Aluminiumhaltiges Trinkwasser - beschleunigt Alterung des Hirns

In den 80er und 90er Jahren wurde Aluminium laut dem Deutschen Ärzteblatt (1) bereits als mögliche Ursache für Alzheimer entdeckt. Doch der einflussreiche New Yorker Alzheimerforscher Henry Wisniewski stampfte sämtliche ...

In den 80er und 90er Jahren wurde Aluminium laut dem Deutschen Ärzteblatt (1) bereits als mögliche Ursache für Alzheimer entdeckt. Doch der einflussreiche New Yorker Alzheimerforscher Henry Wisniewski stampfte sämtliche Forscher, die diesen Zusammenhang behaupteten in den Boden. Erst viele Jahre nach seinem Tod (1999) kam eine neue Generation von Wissenschaftlern endlich wieder dem Aluminium auf die Spur. Herausragende Forscher, die den gesundheitlichen Schaden durch Aluminium herausstellen, werden auch heute immer noch stark unterdrückt. Einer der bekanntesten ist Prof. Chris Exley, der nach 37 Jahren Aluminiumforschung gefeuert wurde, nachdem er auf schwere Schäden bei Kindern durch Aluminium hinwies, die als Wirkverstärker bei Impfungen eingesetzt werden.

2015 bestätigte eine Studie der Universität von Kalifornien (2): "Der Ursprung der meisten altersbedingten neurologischen Störungen ist im Allgemeinen nicht bekannt, aber da sie größtenteils nicht genetisch bedingt sind, wird ihre Entwicklung wahrscheinlich durch unbekannte Umweltfaktoren ausgelöst. Es gibt immer mehr und konsistente Beweise, die auf Aluminium als einen solchen bedeutenden Einfluss hinweisen. Es werden Beweise vorgelegt, die die Wahrscheinlichkeit verstärken, dass Aluminium ein Faktor ist, der die Alterung des Gehirns beschleunigt. Eine solche Beschleunigung würde unweigerlich das Auftreten altersbedingter neurologischer Krankheiten erhöhen."

Aluminium ist ein sehr häufiger Bestandteil der mineralischen Zusammensetzung der Erde. Es ist kein essenzielles Element für das Leben und ein eher träges Mineral, das nicht stark oder schnell reagieren möchte. Dies ist ein weiterer Grund, warum es lange als nicht besonders gesundheitsgefährdend angesehen wurde. Aluminiumhaltige Mittel wurden deshalb bei der Zubereitung vieler Lebensmittel und sogar bei der Beseitigung von organischen Partikeln aus dem Wasser verwendet.

In jüngerer Zeit hat die Absenkung des pH-Werts von Gewässern infolge des sauren Regens dazu geführt, dass aluminiumhaltige Mineralien in eine besser lösliche Form überführt wurden und so in die Trinkwasserressourcen der Haushalte gelangten (3). Auf diese Weise hat sich die Aluminiumbelastung im Körper der Menschen erhöht. Epidemiologische (Wissenschaft von

der Entstehung, Verbreitung, Bekämpfung und den sozialen Folgen von Epidemien) und experimentelle Befunde deuten darauf hin, dass Aluminium nicht so harmlos ist, wie bisher angenommen wurde, und dass Aluminium zum Entstehen und Fortschreiten der Alzheimer-Krankheit beitragen kann. Die epidemiologischen Daten werden durch Hinweise untermauert, dass eine Aluminiumexposition zu einer übermäßigen Entzündungsaktivität im Gehirn führen kann. Eine Aktivierung des Immunsystems, die nicht durch einen infektiösen Erreger ausgelöst wird, ist typisch für das alternde Gehirn und wird bei verschiedenen neurodegenerativen Krankheiten noch verstärkt.

(1) Ärzteblatt Archiv, Morbus Alzheimer: Nach Jahren Auftrieb für die Aluminiumhypothese (2013)

(2) Bereits niedrige Aluminiumkonzentrationen können zu Verhaltens- und strukturellen Veränderungen führen, die mit der Alzheimer-Krankheit und altersbedingter Neurodegeneration in Verbindung gebracht werden. Umwelttoxikologieprogramm, Zentrum für Arbeits- und Umweltgesundheit, Fachbereich Medizin, Universität von Kalifornien, Irvine, CA 92697-1830, USA

(3) Quellen für die wissenschaftliche Grundlage, wie saurer Regen die Chemie von Gewässern beeinflusst, einschließlich der Mobilisierung von Aluminiumverbindungen in löslichere Formen durch die Veränderung des pH-Werts. Driscoll, C. T., Lawrence, G. B., Bulger, A. J., Butler, T. J., Cronan, C. S., Eagar, C., ... & Yatsko, C. P. (2001). Acidic deposition in the northeastern United States: sources and inputs, ecosystem effects, and management strategies. Journal of Environmental Quality, 30(2), 325-338.

Hier findest Du effektive Maßnahmen zum Schutz vor einer Aluminiumaufnahme durch das Trinkwasser, sowie mögliche Entgiftungsmaßnahmen

It's good.
to be truu.